

# **FORSCHUNG TOPPEN – TIERVERSUCHE STOPPEN**

## **JA zum Tier- und Menschenversuchsverbot – JA zu Forschungswegen mit Impulsen für Sicherheit und Fortschritt**

### **SRF RADIO BEITRAG AM 7.1.2022**

- PRO: Renato Werndli, Co-Präsident der Initiativkomitees «Ja zum Tier- und Menschenversuchsverbot»
- CONTRA: Ständerätin Andrea Gmür (CVP, LU).

<https://www.srf.ch/audio/rendez-vous/abstimmungskontroverse-zur-tierversuchsverbotsinitiative?partId=12120890>

zu Gast bei Sabine Gorgé  
07.01.2022, 12:30 Uhr

### **ERGÄNZUNGEN & KURZÜBERSICHT**

#### **Darf man ein Tier leiden lassen, damit es den Menschen besser geht?**

Eine hochgradige gefährlich-manipulierende Frage, weil die meisten Menschen den unsinnigen Trugschluss daraus ziehen: «wenn man Tiere leiden lässt, geht es den Menschen besser». Doch selbst wenn das möglich wäre (was es nicht ist!): Unsere Intelligenz und Schaffenskraft sind schier unendlich. Wir sind in keiner Weise darauf angewiesen, andere Tiere und Menschen «leiden zu lassen» zum Wohle von anderen. Darum ein ganz grosses: NEIN, MAN DARF NICHT!

#### **Warum sind Tierschützer uneinig?**

**Die STS und viele andere Tierschutz-Organisationen** stellen sich oft auf den Standpunkt: wenn schon Tiere nutzen, dann wenigstens innerhalb der Schranken der Gesetze. Sie reglementieren lieber die Laborwelt – statt die Un-Nützlichkeit zu thematisieren.

**Steuergesetz:** Organisationen, die deutlich auf Veränderung des gesetzlichen Ist-Zustandes (gravierende Tierausnützung) drängen, können nicht als gemeinnützig betrachtet werden und verlieren dann ihre Steuerbefreiung. Parallel dazu vermutlich auch andere namhafte Unterstützungsleistungen von Dritten, welche am Ist-Zustand festhalten wollen.

**Das Analyseergebnis des Initiativkomitees ist:** Das Tierschutz-Gesetz ist in Tat und Wahrheit ein Nutzungsschutzgesetz, so dass Tiere erhebliche bis schauerhafte legalisierte Übergriffe, Einschränkungen, Folterungen und Mord erleiden müssen, die ethisch in keiner Weise gerechtfertigt werden können. Der Mensch ist intelligent und geschickt genug, um Mittel und Wege zu finden, Nutzen ohne Opferungen zu erschaffen. Mehr dazu: (1)

#### **Zu radikal?**

Papiertiger und Alibiübungen nützen niemandem. Missbrauch an Tier und Mensch ist ein Verbrechen und muss abgeschafft werden.

#### **Haben wir tatsächlich eine unglaublich rigide Tierschutzgesetzgebung?**

Wir haben in Tat und Wahrheit ein schockierend beschönigendes und vertuschendes Tier-Nutzungsschutz-Gesetz. Gesellschaftliche und wirtschaftliche Interessen haben weitestgehend Vortritt! Mit Tierschutz hat das nichts zu tun. (1)

# **FORSCHUNG TOPPEN – TIERVERSUCHE STOPPEN**

**JA zum Tier- und Menschenversuchsverbot –**

**JA zu Forschungswegen mit Impulsen für Sicherheit und Fortschritt**

## **Man kann nicht einfach Tumorzellen in einen Affen einpflanzen – oder doch?**

Nein, nicht jeder Einwohner darf das, wenn aber die formellen und gesetzlichen Vorgaben eingehalten wurden und die Nutzenträumereien ganz fantastisch klingen, dann darf die Kontrollbehörde ihren Segen einem entsprechenden Antrag kaum verweigern. Eine systematische Nachkontrolle und Auswertung über die Einlösung der Versprechen und über die weitreichenden vielseitigen Folgen der verirrten Forschung findet nicht statt.

## **Tierschutz dank Schweregraden?**

Auch bei den Schweregraden herrscht Orwellsche Sprachverdrehung zwecks Vertuschung der tatsächlich schockierenden Tierquälereien. Bitte beachten Sie unsere Ausführungen: (2)

## **Wird seriös «bewiesen», dass das «angezielte Forschungsergebnis» in keiner anderen Weise beschafft werden kann?**

Wer prüft, ob das angepeilte Forschungsergebnis überhaupt sinnvoll ist? Welche anderen zivilisatorisch förderlicheren Optionen gäbe es? - In Art. 20 vom TSCHG steht bezüglich Zulässigkeit des Tierversuches: «...wenn keine geeigneten Alternativmethoden vorhanden **sind**». Diese Forderung ist schon im Kern von Gesetzes wegen falsch. Denn jederzeit sind andere, bessere Ziele und Methoden definierbar und entwickelbar. Man muss nur wollen. Oft werden absurderweise sogar sinnvolle tierversuchsfreie patientengerechtere Untersuchungsmethoden blockiert, weil sie nicht die gleichen irigen Resultate hervorbringen wie die abgesegneten Tierversuche. Was als «seriös bewiesen» scheint, ist oft nur geschickte Taktik, damit am Status Quo der einseitig auf Profit ausgerichteten Forschung nichts verändert werden muss.

## **Werden Gesundheit, Sicherheit und medizinische Versorgung über den Haufen geworfen, wenn nicht mehr an Lebewesen experimentiert wird?**

Ganz im Gegenteil hätten wir nach der Umstellung endlich eine Forschung die den Namen verdient und damit zusammenhängend auch mehr Sicherheit und eine weit bessere Versorgung. Siehe (3). Die Übergangsphase würde zudem nicht gross auffallen: Neuentdeckungen sind aktuell noch sehr selten – namhafte Durchbrüche fast nicht existent - und die bisherigen Produkte bleiben am Markt

## **Nur «unerlässliche» Tierversuche werden durchgeführt?**

Das Etikett der «Unerlässlichkeit» beanspruchen alle VOR dem Versuch. VOR dem Versuch können die hochtrabenden Versprechen auch nicht wirklich kontrolliert werden. Je geschickter ein Antragsteller blendet, desto eher wird sein Gesuch bewilligt. Wer will den ersehnten Wundern schon im Weg stehen? NACHKONTROLLEN, ob die Versprechen wie Krebs-Heilung, Demenz-Heilung, MS-Heilung, Reuma-Heilung etc. erfüllt werden, finden keine statt. Stattfinden tun nur die Werbemaßnahmen für die jämmerlich wenigen Substanzen, die es vielleicht irgendwann, irgendwie durch die Menschenversuche schaffen. Die Heilung fehlt meistens trotzdem.

Vereinsadresse: IG Tierversuchsverbots-Initiative CH, 9000 St. Gallen

Unser Konto: 61-611395-6 - IBAN CH39 0900 0000 6161 1395 6

[www.tierversuchsverbot.ch](http://www.tierversuchsverbot.ch) - [Irene.varga@sunrise.ch](mailto:Irene.varga@sunrise.ch) - 14.01.2022 18:32 VAI - Seite 2

# **FORSCHUNG TOPPEN – TIERVERSUCHE STOPPEN**

## **JA zum Tier- und Menschenversuchsverbot –**

## **JA zu Forschungswegen mit Impulsen für Sicherheit und Fortschritt**

PS: Trotz behaupteter «Unerlässlichkeit» werden bewilligte Tierversuche zu ca. 20% gar **nie nicht** angegangen. «Unerlässlich» ist also sehr dehnbar. (9) (10)

### **Wir sind Weltmeister im Reduzieren der Tierversuche?**

Wer beschönigen will, muss weit in die Vergangenheit schauen: nämlich 40 Jahre zurück als es effizienzbedingt tatsächlich jährlich zu Rückgängen bei der Anzahl kam. Seit 20 Jahren hingegen stagnieren die Tierversuche bei rund 600'000 – mal mehr, mal weniger (4). Manchmal sogar mit Steigungen der Anzahl bei den schwerbelastenden Versuchen (2). «Die Anzahl Versuchstiere, die schwer belastenden Tierversuchen (Schweregrad 3) zugeordnet wurden, hat mit 19 712 eingesetzten Tieren zugenommen (Vorjahr: 18 290). (6) - Vergessen gehen die Tiere mit ebenfalls trostlosen und tragischen Biografien in Reservehaltung: jährlich werden rund 1.3 Millionen Tiere für Tierversuche im Inland gezüchtet oder importiert (5).

### **Wird die Abwägung für die Gesundheitsversorgung des Menschen ehrlich gemacht?**

Die Abwägung wägt illusionäre Ziele und erhoffte Resultate ab. Wenn Tierversuche für die Gesundheit von Mensch, Tier und Natur von Nutzen gewesen wären, dann würde man das Wort «Krankheit» gar nicht mehr kennen, derart zahlreich und grausam waren alle Opferungen der vergangenen Jahrzehnte in den Ländern dieser Welt. Wenn Tierversuche nützlich wären, bräuchte es keine Menschenversuche.

### **Kein Covid-Impfstoff ohne Tierversuche?**

Behaupten kann man alles. In Tat und Wahrheit haben Tier und Mensch ganz unterschiedliche Immunsysteme, so dass die Erforschungen immer pro Spezies ablaufen müssen. Gerade beim Covid-Impfstoff gab man auch offiziell zu, dass die Versuche parallel laufen. Der Tierversuch ist also ein teurer völlig nutzloser Nebenweg, den man getrost streichen kann.

### **Tierversuche eine wichtige zusätzliche Forschungshilfe und nach dem Prinzip von 3R?**

Tierversuche führen in die Irre und der seit 60 Jahren bestehende Glaubenssatz bezüglich des 3R-Prinzips hat uns nicht weitergebracht, weil es Ergebnisse aus Tiermodellen als wichtiger einstufte als die Offensichtlichkeiten aus den Erfahrungen mit Menschen oder menschlichen Zellen und Geweben. (7)

### **Patientensicherheit durch Tierversuche?**

Patientensicherheit ist wegen den Fehlinformationen durch Tierversuche keineswegs gegeben. Die Patienten in einer klinischen Studie werden mit nicht marktzulässigen (was sich in der Mehrzahl der misslungenen Versuche im Nachhinein zeigt) oder mit veralteten Therapien, (die man ersetzen möchte), in der falschen Dosis (gemäss Studienplan statt gemäss individuellen Patientenbedürfnissen) oder gar nicht (Placebo) behandelt. Alle werden jedoch exzessiv und z.T. mit riskanten Methoden (CT etc.) untersucht. Manche Patienten «steigen aus». Gibt es genügend Nachbeobachtung auf Schäden und Spätschäden und Hilfe für alle Teilnehmenden? Kaum. Die

Vereinsadresse: IG Tierversuchsverbots-Initiative CH, 9000 St. Gallen

Unser Konto: 61-611395-6 - IBAN CH39 0900 0000 6161 1395 6

[www.tierversuchsverbot.ch](http://www.tierversuchsverbot.ch) - [Irene.varga@sunrise.ch](mailto:Irene.varga@sunrise.ch) - 14.01.2022 18:32 VAI - Seite 3

# **FORSCHUNG TOPPEN – TIERVERSUCHE STOPPEN**

## **JA zum Tier- und Menschenversuchsverbot –**

## **JA zu Forschungswegen mit Impulsen für Sicherheit und Fortschritt**

entsprechenden AGB's oder vertragliche Zusicherungen und Entlastungen von Beweispflicht im Schadenfall sind öffentlich nicht zu finden. Die Spitze vom Eisberg: Gemäss Schätzung erfolgen in der EU jährlich 197'000 Todesfälle wegen Medikamenten-Nebenwirkungen. - Brussels, 10 December November 2008 (11) (8) (12)

### **Warum auch Menschenversuche, genannt klinische Studien verbieten?**

Klinische Studien werden heute gemacht, obwohl noch gar nicht klar ist, wie eine Substanz bei welchen Menschen wirkt und wer welche Nebenwirkungen bekommt und wer welche Dosis braucht. Die Initianten wollen den Missbrauch von unreifer Forschung, die mit Tierversuchen kaschiert wird verhindern. Tierversuche kann man ersatzlos streichen. Menschenversuche sind durch patientengerechtere Forschung zu ersetzen. (8)

### **Wer will schon Medikamente schlucken, die nur an Tieren getestet wurden?**

Alle, die an den Mythos «Sicherheit durch Tierversuch» glauben und Geld brauchen oder einen Grashalm der Hoffnung auf «Rettung in grosser Not» ergreifen wollen, nehmen an Studien teil. Die Politiker selbst weichen der Frage aus. Selbst in den Beipackzetteln wird jedoch darauf hingewiesen, dass trotz Erfahrungen mit einigen Tierspezies keine Aussagen zu einer Substanz gemacht werden kann, solange keine Erfahrungen mit Menschen vorliegen. (8) Achtung: es gibt generell grosse Speziesunterschiede! (13)

### **Wo gibt es weitere Details?**

Das Komitee hat viele Informationen zusammengetragen (99)

### **Warum sagen Schweizer Universitäten und Institute Nein zum Verbot?**

Viele profitieren vom alten Dogma. Forschung und Medizin ist weit weg von Altruismus. Die «Sponsorenlisten» unserer Universitäten sind vielsagend. Solange die Bevölkerung an Tierversuche glaubt, solange werden jegliche Produkte aus Forschung und Medizin leichter angenommen, wenn Tierversuche irgendwie auch im Spiel waren. Tierversuche sind, solange der Aberglaube daran besteht, marketingtechnisch Gold wert. Tierversuche schützen auch vor Haftung, wenn dann beim Menschen doch etwas schiefgehen sollte: Man habe alle «Regeln-der-Kunst» beachtet, trage deshalb keine Schuld.

### **Wo sind die Kritiker? Wo findet die Metaforschung statt?**

In der Tat muss ein Forscher extrem viel Mut aufbringen, wenn er den Tierversuch, die «heilige Kuh» von Forschung und Medizin im Pharmaland Schweiz kritisiert. Es kann ihm die Existenz oder zumindest die Karriere kosten. Darum sind die kritisierenden Forschenden sehr zurückhaltend und in der Regel im Ausland. Die einen kritisieren nur die irreführenden Ergebnisse von Tierversuchen für die Toxikologie (Prof. Dr. Thomas Hartung), andere die Unfähigkeit von Tierversuchen, verlässliche Vorhersagen für die Menschen zu treffen (Ray Greek, Niall Shanks u.a.). Meist werden

Vereinsadresse: IG Tierversuchsverbots-Initiative CH, 9000 St. Gallen

Unser Konto: 61-611395-6 - IBAN CH39 0900 0000 6161 1395 6

[www.tierversuchsverbot.ch](http://www.tierversuchsverbot.ch) - [Irene.varga@sunrise.ch](mailto:Irene.varga@sunrise.ch) - 14.01.2022 18:32 VAI - Seite 4

# **FORSCHUNG TOPPEN – TIERVERSUCHE STOPPEN**

## **JA zum Tier- und Menschenversuchsverbot –**

## **JA zu Forschungswegen mit Impulsen für Sicherheit und Fortschritt**

nur Details angegriffen z.B. speziesspezifische Entzündungsreaktionen (Junhee Seok), in der Summe wird es dennoch klar, der Tierversuch liefert niemals, was man sich von ihm erhoffte und er schafft mehr Probleme als er löst (14) (15) (13). Es ist wie im Märchen: es braucht «Kinder» die wagen zu sehen und zu sagen, dass der Kaiser keine Kleider trägt.

### **Warum gibt es so viele Gegner?**

Die Initiative fordert den bedingungslosen Bruch mit dem Dogma des «nützlichen Tierversuchs». Sie fordert auch das Nachholen von Versäumnissen (Patientenorientierung). Diese Forderung wird nicht als Alibiübung vorgetragen und darf auch nicht als Papiertiger enden. Wenn ein Schiff in die falsche Richtung segelt, muss man den Kurs deutlich korrigieren, statt immer noch weiter in die Irre zu geraten. Dass unsere Universitäten und die Politisierenden sich nicht intensiver in die Materie einarbeiten und sich nur auf die Aussagen der Profiteure (Marketing und Haftbefreiung für Produzenten, Karriere für Mitläufer) des Istzustandes verlassen, ist in der Tat fast so schockierend wie die Missstände selbst.

### **Was stimmt nicht mit den Menschenversuchen?**

Menschenversuche müsste es eigentlich gar nicht geben, wenn man den Prahlereien der Tierversuchsfans zuhört oder wenn die Vorbereitungen mit bestem kollektivem Wissen und Gewissen erfolgen würden. In Tat und Wahrheit werden heute Probanden (meist junge - vor dem Versuch - gesunde Männer) und Patienten entweder einer Substanz ausgesetzt, dessen Wirkung, Nebenwirkung und Dosierung erst erforscht werden muss und die dann meist (in rund 95% der Fälle) doch nicht auf den Markt darf, oder einer Substanz, die eigentlich ersetzt werden sollte, weil zu wenig wirksam oder zu riskant, oder die Patienten bekommen gar keine Behandlung d.h. nur eine Scheinbehandlung. Alles in der Art und Weise und Dosierung des Studienprotokolls, statt so, wie es für den einzelnen Patienten am nützlichsten wäre. Über die meisten so erzeugten Schäden und Leiden erfahren wir nichts. Über andere jedoch gibt es Zeugnis: der Beipackzettel. Aufmerksame Lesende finden darin die Tragödien, die Patienten während den klinischen Studien oder am Markt ereilten. (8) (31)

Kurz: der Menschenversuch ist durch und durch nur unethisch und er bietet den nachfolgenden Patienten auch keine Gewähr, weil jeder Patient mit seinen individuellen Eigenheiten (Genetik, Epigenetik, Mikrobiom etc. etc.) auch individuell auf eine Substanz reagiert. (16) (12) (8)

### **Wann ist eine nicht-invasive Studie trotzdem ein Menschenversuch?**

Das mögliche Schadenpotenzial macht den Unterschied. Es ist ein mit nichts zu entschuldigender Menschenversuch, wenn die Gefahr besteht, dass die Teilnehmenden in irgendeiner Weise physischen oder psychischen Schaden nehmen oder Leid durchmachen müssen.

Vgl. Milgram-Experiment: Im Anschluss an die Studie waren die meisten noch heldenhaft. Langzeitstudien aber offenbarten: einige Teilnehmenden waren tiefgreifend verstört. Gemäss Wikipedia: «...einzelne Teilnehmer hatten noch vierzig Jahre später, als sie nochmals untersucht wurden, gesagt, sie seien diesen Schock, dieses Trauma nie mehr losgeworden, also ein Trauma, Täter gewesen zu sein». (17) (18) (19) (20)

Vereinsadresse: [IG Tierversuchsverbots-Initiative CH](https://www.tierversuchsverbot.ch), 9000 St. Gallen

Unser Konto: 61-611395-6 - IBAN CH39 0900 0000 6161 1395 6

[www.tierversuchsverbot.ch](http://www.tierversuchsverbot.ch) - [Irene.varga@sunrise.ch](mailto:Irene.varga@sunrise.ch) - 14.01.2022 18:32 VAI - Seite 5

# **FORSCHUNG TOPPEN – TIERVERSUCHE STOPPEN**

## **JA zum Tier- und Menschenversuchsverbot –**

## **JA zu Forschungswegen mit Impulsen für Sicherheit und Fortschritt**

### **Phase I: Risiko ist absurd? Junge gesunde Männer befinden sich nicht in Gefahr?**

Vieles kann man vertuschen, doch manchmal helfen Whistleblower, um wenigstens einige der ernstesten Pannen via Medien oder via Gerichtsakten öffentlich zu machen:

BIA 10-2474 (21) Wikipedia: «Bei einer klinischen Studie mit dem Wirkstoff kam es am 15. Januar 2016 in Rennes (Frankreich) zu schweren neurologischen Nebenwirkungen mit einem Todesfall.» (22) - «Das Krankenhaus in Rennes (16.1.2016): Einer der Probanden soll den französischen Medien eine Kopie der Dokumente von Biotrial zugespielt haben. Hierin wird der Wirkstoff genannt. Bei der Testmedikation handelt es sich um eine Substanz mit dem Code BIA 10-2474.» (21) - Hätten wir sonst über die Panne erfahren? – Erfahren wir über die Pannen in Drittweltländern?

Über TGN1412 (TAB 08) – Ursache von Multiorganversagen durch Zytokinsturm trotz minimalster Dosis (500 mal kleiner als in Primaten) gibt es mittlerweile sogar einen PR-Film, der erfrischend ehrlich ist am Anfang aber allzu optimistisch und versöhnlich am Ende. Was hätte wohl der am meisten Geschädigte ausgesagt? (23) (24) (25)

Über die meisten Pannen erfahren wir nichts. Nur bei jenen, die auf den Markt dürfen, bleiben einige der Spuren der menschlichen Tragödien im Beipackzettel angedeutet.

### **Geben Alterung und der allgemeine Gesundheitszustand der Bevölkerung unserer Forschung recht?**

Eine Kausalität ist nicht bewiesen. Je nach Fokus hat man eine sehr unterschiedliche Wahrnehmung. Es gibt unzählige unheilbar Kranke und grosses Leid. Noch nicht einmal vor Amputationen kann man die Menschheit bewahren. Was sicher besser ist als früher, **ist sind** die Nahrungsmittelversorgung, die Wohnverhältnisse und vieles andere, was nichts mit medizinischer Forschung zu tun hat, aber selbstverständlich für eine höhere Lebenserwartung sorgt. Natürlich lernen auch unsere Medizin und Forschung laufend dazu, doch könnten wir ohne den Irrweg Tierversuch schon bedeutend weiter sein.

Der Bund schreibt für 2020: «Es kann davon ausgegangen werden, dass 4-6 Prozent aller Spitaleintritte in der Schweiz wegen unerwünschten Ereignissen im Medikationsprozess erfolgen. Bei weit über einer Million Spitaleintritten pro Jahr bedeutet das rund 40'000 bis 45'000 Hospitalisationen» (28) – Dies ist die Spitze des Eisberges aller Leiden, die sich in den Haushalten der Privatpersonen abspielen.

Tote durch Nebenwirkung von Medikamenten kann man aus dem Bewusstsein der Öffentlichkeit verdrängen, wenn man sie nicht zählt oder schätzt und medial totschweigt. Existieren tun sie trotzdem. Für die EU schätzte man 2008: jährlich 197'000 Todesfälle wegen Medikamenten-Nebenwirkungen.

### **Laufend neue Medikamente zu neuen Krankheiten?**

Vielleicht sollte man sich fragen, woher die «neuen Krankheiten» kommen?

# **FORSCHUNG TOPPEN – TIERVERSUCHE STOPPEN**

## **JA zum Tier- und Menschenversuchsverbot –**

## **JA zu Forschungswegen mit Impulsen für Sicherheit und Fortschritt**

### **Covid-Impfung als Parade-Beispiel für den «nützlichen Tierversuch»?**

Die Gelehrten streiten sich, und so tun es die Politisierenden. Die Rats-Kollegin Martina Munz (SP, NR) dazu:

«Für die COVID-19 Impfstoffkandidaten sind Tierversuche nicht zwingend gefordert, wie an einer internationalen Konferenz festgehalten wurde (ICMRA, International Coalition of Medicines Regulatory Authorities, Global Regulatory Workshop on COVID-19 Vaccine Development, 18.3.2020).»

«Einige Länder haben bereits nach nur minimalen Sicherheitstests an Tieren mit klinischen Studien am Menschen begonnen oder Tierversuche gänzlich übersprungen. Dies ist möglich, weil frühere Investitionen in die Entwicklung neuer (tierversuchsfreier) Methoden für alle Testphasen genutzt werden können, wie eine Studie aufzeigt (Busquet et al. 2020). Nicht einmal mehr für die Chargenfreigabe werden Tiere benötigt. Weil Impfstoffentwicklungen über Tierversuche viel zu lange dauern, bei der Übertragbarkeit und dem humanspezifischen Infektionsschutz scheitern und die hohen Infektionsraten zahlreiche Menschenleben fordern, müssen sogenannte New Approach Methodologies (NAM) vermehrt Anwendung finden.» (26)

Tierschutz Berlin zu Covid-19: «...man hat gesehen, dass human-basierte tierfreie Modelle schneller und zielführender für die Erforschung der Erkrankung und Entwicklung von Therapeutika sind, da sie die Situation im Menschen besser abbilden können als sog. Tiermodelle.» (27)

### **Wird Forschung ohne Tierversuche zerstört?**

Manchmal braucht es einen Ruck, um aus alten Mustern und Gewohnheiten auszubrechen. Ein Teil der Weltforschung ist sich über die gravierende Individualität des Mensch-Microorganismus-Systems (Medizin nach Mass) längst bewusst, auch wenn die wenigsten zugeben wollen, dass dies sowohl die Tierversuche als auch die klinische Forschung in der heutigen Form obsolet macht. Wer also zuerst die tierversuchsfreien, patientenorientierten Werkzeuge entwickelt und mit ihnen umgehen kann, wird das Rennen auf dem Markt machen. Die Initiative bietet der Schweiz eine Riesenchance dazu.

### **Was ist falsch am 3R?**

Das 3R-Prinzip ist tierzentriert für menschliche Fragestellungen.  
Gebraucht wird speziesspezifisch und individuumszentriert für den Menschen. (7)

### **Warum kein Import von neuen tiergetesteten Produkten ?**

Der erneuerte Verfassungsartikel soll kein Papiertiger sein mit dem dann doch alles beim Alten bleibt und nur geografische Verschiebungen stattfinden, denn Werk- und Forschungsplätze ins Ausland zu verschieben, würde an den Grausamkeiten nichts ändern. Eingriffe in den Warenfluss ermöglichen ein lokales Konsumieren und lokales Produzieren in ethisch und wissenschaftlich guter Weise. Wer in die Schweiz importieren will wird seine Produkte tierversuchsfrei entwickeln müssen.

# **FORSCHUNG TOPPEN – TIERVERSUCHE STOPPEN**

**JA zum Tier- und Menschenversuchsverbot –**

**JA zu Forschungswegen mit Impulsen für Sicherheit und Fortschritt**

## **Sie haben Krebs und sollen nun sterben, weil nicht importiert werden darf?**

Das sind üble Schauernmärchen. Wer sagt denn, dass hier niemand mehr forscht und Medizin betreibt? Durch unsere Initiative könnten die weit besseren, endlich nützlichen Mittel und Methoden entstehen! Gerade Krebs ist eine Krankheit, die hochgradig patientenorientiert und individuell angegangen werden muss, wenn man Heilung bewirken will. Es ist weit besser, kein Mittel einzuverleiben, als eines das ein hohes Potential in sich birgt, dass man daran elendiglich zugrunde geht.

Mit der gleichen gefährlichen «Alles ist besser als Nichts»-Logik hatte der Hausierer «Old Bill» William Rockefeller 1860 Rohöl (raw petroleum genannt «Nujol») in Medizinfläschchen abgefüllt und als Krebsmedikament angepriesen und gut verkauft (30). Auch heute gilt noch: Wenn man nicht weiss, was man sich einverleibt und ob man es aushält, sollte man das Experiment besser bleiben lassen.

## **Die Reichen und die Schönen werden ins Ausland gehen?**

Das Umgekehrte ist viel plausibler. Reiche und Schöne suchen patientenzentrierte, hoch individualisierte Medizin, nicht Mittel, welche von Hund und Katz empfohlen wurden.

# NOCH MEHR DETAILS

- (1) <https://tierversuchsverbot.ch/doks/merkblaetter/> (s. Merkblatt TSCHG)
- (2) <https://tierversuchsverbot.ch/faq2/schweregrad/>
- (3) <https://tierversuchsverbot.ch/doks/merkblaetter/> (s. Merkblatt Forschung)
- (4) <https://www.tv-statistik.ch/de/statistik/index.php>
- (5) <https://www.tv-statistik.ch/de/versuchstierhaltungen/>
- (6) <https://www.blv.admin.ch/blv/de/home/tiere/tierversuche/bericht-tierversuchsstatistik.html>
- (7) <https://tierversuchsverbot.ch/doks/merkblaetter/> (s. Merkblatt 3R)
- (8) <https://tierversuchsverbot.ch/doks/merkblaetter/> (s. Merkblatt Medizinprozess)
- (9) Albatros von AGST Nr. 33 Seite 4/ 2011 <https://www.agstg.ch/magazin/magazin-archiv.html>
- (10) König, A und Villa, F: Bewilligte, nicht durchgeführte Tierversuche. Pharmakologie heute 2016: 24(3)



# **FORSCHUNG TOPPEN – TIERVERSUCHE STOPPEN**

## **JA zum Tier- und Menschenversuchsverbot –**

## **JA zu Forschungswegen mit Impulsen für Sicherheit und Fortschritt**

- (11) [https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/MEMO\\_08\\_782](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/MEMO_08_782)
- (12) <https://tierversuchsverbot.ch/umfeld/medikamente-heute/>
- (13) <https://tierversuchsverbot.ch/umfeld/medizin-und-wissenschaft/>
- (14) <https://www.aerzte-gegen-tierversuche.de/de/tierversuche/tierversuche-allgemein/102-wissenschaftliche-argumente-gegen-tierversuche>
- (15) <https://www.aerzte-gegen-tierversuche.de/de/tierversuche/tierversuche-allgemein/3315-wissenschaftliche-studien>
- (16) <https://tierversuchsverbot.ch/doks/merkblaetter/> (s. Merkblatt Menschenversuch)
- (17) <https://de.wikipedia.org/wiki/Milgram-Experiment>
- (18) <https://www.youtube.com/watch?v=mOUEC5YXV8U> Milgram
- (19) <https://de.wikipedia.org/wiki/Stanford-Prison-Experiment>
- (20) <https://www.youtube.com/watch?v=apzXGEbZht0&t=2s> Stillface baby experiment – seelische Grausamkeit – niemand kann voraussagen, mit welchen negativen Folgen für das Kind
- (21) <https://www.deutsche-apotheker-zeitung.de/news/artikel/2016/01/16/was-ist-beim-test-von-bia-10-2474-passiert>
- (22) [https://de.wikipedia.org/wiki/BIA\\_10-2474](https://de.wikipedia.org/wiki/BIA_10-2474)
- (23) <https://de.wikipedia.org/wiki/TGN1412>
- (24) <https://www.deutsche-apotheker-zeitung.de/daz-az/2012/daz-27-2012/wie-der-antikoerper-tgn1412-hoffnungen-der-immunologen-zerstoerte>
- (25) [https://www.youtube.com/watch?v=a9\\_sX93RHOk](https://www.youtube.com/watch?v=a9_sX93RHOk) Drug Trial Goes Terribly Wrong: Emergency At The Hospital (Medical Documentary) | Real Stories / TGN1412
- (26) <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20213364> Impfstoffentwicklung mit neuen Methoden ohne Tierversuche
- (27) <https://www.berlin.de/lb/tierschutz/presse/pressemitteilungen/2021/pressemitteilung.1079226.php>
- (28) <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/suche.html#faktenblatt%20emedikation> (-> Dokumente)
- (29) [https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/MEMO\\_08\\_782](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/MEMO_08_782) (Gemäss Schätzung erfolgen in der EU jährlich 197'000 Todesfälle wegen Medikamenten-Nebenwirkungen) – Brüssel, 10 December November 2008
- (30) «The Drug Story» Morris Allison Bealle, 1949, Columbia Publishing Company, Washington – S. 5, "What Nujol Started".

# **FORSCHUNG TOPPEN – TIERVERSUCHE STOPPEN**

**JA zum Tier- und Menschenversuchsverbot –**

**JA zu Forschungswegen mit Impulsen für Sicherheit und Fortschritt**

- (31) <https://www.acpnet.org/2010/05/02/dottor-x-cavie-umane-nel-nuovo-millennio/>  
(99) [www.tierversuchsverbot.ch](http://www.tierversuchsverbot.ch)